

halter die Aufgabe, das Rechnungswesen und die Rechnungslegung des Unternehmens und aller dem Unternehmen unterstehenden Einrichtungen aufzubauen, zu leiten und zu überwachen. Unter Ziff. 2, 3 und 4 desselben Abschnitts sind die einzelnen Aufgaben des Haupt-(Ober-)Buchhalters ganz konkret umrissen. Der Angeklagte hat nach seinen eigenen Einlassungen im Ermittlungsverfahren, die mit den tatsächlichen Feststellungen des angefochtenen Urteils im Einklang stehen, die Buchhaltung des Betriebes geleitet. Außerdem hatte er zusammen mit dem Angeklagten S. die Zeichnungsberechtigung. Er hat damit die Funktion eines Oberbuchhalters tatsächlich ausgeübt. Dadurch ergaben sich für ihn die in der

ersten Durchführungsbestimmung zur Anordnung über das Rechnungswesen in der volkseigenen Wirtschaft, in den Genossenschaften und Genossenschaftsverbänden festgelegten Rechte und Pflichten, d. h. hinsichtlich der Pflichten, die Vermögensinteressen des Betriebes im Sinne des § 266 StGB wahrzunehmen. Den in dieser Durchführungsbestimmung unter Abschn. III enthaltenen Bestimmungen über die Bestellung, Bestätigung und Eintragung der Haupt- und Oberbuchhalter kommt in diesem Falle nur rein deklaratorische Bedeutung zu, da der Angeklagte als zeichnungsberechtigter Leiter der Buchhaltung die Funktion des Oberbuchhalters innehatte und tatsächlich ausübte.

Zeitschriften

Wir weisen unsere Leser diesmal besonders auf Heft 12 der „Einheit“ („Theoretische Zeitschrift des wissenschaftlichen Sozialismus“, herausgegeben vom ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands) hin, das über die theoretische Konferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 23. und 24. Juni 1951 berichtet, die sich mit den Arbeiten Stalins „Über den Marxismus und die Fragen der Sprachwissenschaft“ und deren Bedeutung für die Entwicklung der Wissenschaften beschäftigte. Da diese Fragen von außerordentlicher Wichtigkeit gerade für die Entwicklung der Rechtswissenschaft sind, sollte sich jeder Jurist mit ihnen beschäftigen.

Das Heft enthält folgende Beiträge:

Einleitung.

Fred Oelßner: Die Bedeutung der Arbeiten des Genossen Stalin über den Marxismus und die Fragen der Sprachwissenschaft für die Entwicklung der Wissenschaften.

Aus der Diskussion:

Gertrud Pättsch, Direktor des Instituts für allgemeine Sprach- und Kulturwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena,

Georg Klaus, Dekan der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena,

Hermann Dunker, Direktor der Bundesschule des FDGB, Bernau,

Kurt Hager, Leiter der Propagandaabteilung des ZK der SED,

Matthäus Klein, Dozent an der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Friedrich-Schiller-Universität, Jena,

Werner Dorst, Direktor des Pädagogischen Zentralinstituts, Berlin.

Fred Oelßner, Schlußwort.

Demokratischer Aufbau Nr. 7: Willi Barth: Zur Auswertung der Erfahrungen der Volksbefragung durch den Staatsapparat; Hans Warnke: Kampf gegen Bürokratismus und Schlendrian; Dr. Rolf Helm: Demokratische Gesetzlichkeit; Dr.-Ing. Reingruber: Zur Neuordnung des Straßenwesens; Helmut Ise: Die Schulung muß nicht „trocken sein“; Steuerliche Behandlung von Krankengeld und tariflichen Krankengeldzuschüssen; **Nur in Ausgabe A:** Zum Neuaufbau der Stadt Warschau; Dr. Isolde Mahn: Bericht über die Rechtsberatungsstelle Chemnitz; Verbesserung bei der Auszahlung von Pflege- und Mündelgeldern; Kurt Wiegel: über die Fundsachenbearbeitung; **Nur in Ausgabe B:** Walter Reichert: Gewissenhafte Planung der Ernte und Herbstbestellung; Hans-Christian Schröder: Arbeitsschutz in der Ernte; Dr. Fritz Niethammer: Pachtordnung und Kontrollratsgesetz Nr. 45.

Arbeit und Sozialfürsorge Nr. 15: Eva Schülke: Wir grüßen die Jugend der Welt; 300 000 DM durch einen Verbesserungsvorschlag eingesparrt; N. Anufrienko: Der Arbeitsschutz in der Sowjetunion; Welche Veranstaltungen sind gebührenpflichtig; R. Schlegel: Der neue Kündigungsschutz in der Verordnung

über Kündigungsrecht vom 7. Juni 1951; H. Hausmann: über das Statut der Sozialversicherung; Nr. 16: Ein großer deutscher Arbeiterführer — Zum 80. Geburtstag Karl Liebknechts; Roman Chwalek: Die Verantwortung der Betriebsleitungen und Arbeitsverwaltungen für den Abschluß der Betriebskollektivverträge; E. Seidel: Im Mittelpunkt steht die Sorge um den werktätigen Menschen; Sozialistischer Aufbau in der Volksrepublik Ungarn; G. Schaum: Fragen zu den Verordnungen über Kündigungsrecht und Erholungsurlaub; Ursula Käpernick: Gesetzliche Feiertage, die in die Zeit des jährlichen Erholungsurlaubs fallen, gelten nicht als Urlaubstage, sind also zu vergüten; Heranziehung zum Unterhalt, ein Diskussionsbeitrag.

Die Arbeit Nr. 7: Herbert Warnke: Gegen die Burgfriedenspolitik der westdeutschen Gewerkschaftsleitung; Offener Brief des Bundesvorstandes des FDGB an den Bundesvorstand des DGB und an alle Mitglieder und Funktionäre des DGB; Roland Günther: Die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden; Willy Perk: Ein „Betriebsverfassungsgesetz“ zum Nutzen der Millionäre; Harry Krebs: Einiges über innergewerkschaftliche Demokratie; Kurt Opitz: Die staatlichen Arbeitsreserven der Sowjetunion; Fritz Thode: Größere Aufmerksamkeit dem Nachwuchsplan 1951; Walter Möbius: Die Stellung der privatkapitalistischen Betriebe in unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung (II); Eva Altmann: Produktive und unproduktive Arbeit; Dr. Alfred Lemnitz: Die sozialistische Planung der Volkswirtschaft; Walter Ulbricht: Das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus (aus seiner Rede auf der 6. Tagung des ZK der SED am 13. Juni 1951); Heinrich Rau: Erfahrungen bei der Durchführung des Planes — I. Quartal 1951 (Wortlaut des Referats auf der 6. Tagung des ZK der SED am 14. Juni 1951); Gerhart Ziller: Die neuen Methoden zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität (Wortlaut des Referats auf der 6. Tagung des ZK der SED am 14. Juni 1951); Franz Ulbricht: Grundsätze und Methoden unserer Finanzpolitik (Wortlaut des Referats auf der 6. Tagung des ZK der SED am 14. Juni 1951); Entschliebung des ZK der SED: Die Ergebnisse der ersten Monate des Fünfjahresplans; Entschliebung des ZK der SED: Die neuen Methoden zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität; Nr. 8: Herbert Warnke: Durch volle Entfaltung der innergewerkschaftlichen Demokratie zur Aktivität aller Gewerkschaftsmitglieder; Werner Raase: Ernst Thälmanns Kampf gegen die rechten Gewerkschaftsführer und unser Kampf um den Frieden; Rudolf Kirchner: Die rechten Führer des DGB als Agenten des deutschen und des amerikanischen Imperialismus; Benoit Frachon: Die französische Arbeiterklasse und die Verteidigung des Friedens; Rudolf Kirchner: Die Rolle der technischen Intelligenz im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität; Paul Peschke: Eine neue Etappe in der Entwicklung der Sozialversicherung.

Die Volkspolizei Nr. 14: Karl Maron: Nutzt die letzten Tage; Herbert Gläser: Konzentration auf die Ausarbeitung des Haushaltsplanes für das Jahr 1952; Weber: Gründliche Kontrollen legen Agenten, Schiebern und Spekulanten das Handwerk; Ernst Schneider: Die Anwendung des Befehls 160/1945 der SMAD; Nr. 15: Wilhelm Pieck: Im Frieden liegt das Glück der Völker; Nicolai Michailow: Der Komsomol steht an der Spitze der friedliebenden Jugend der ganzen Welt; Malik: Berliner Volkspolizei im unermüdelichen Einsatz für die Sicherung der Weltfestspiele; Gasch, Nitschke: Die Kameraden der Grenzpolizei empfangen die jungen Friedenskämpfer aus allen Ländern; Wurbs: Sicherung der verlustlosen Einbringung der Friedenserte 1951 — eine Aufgabe der gesamten Volkspolizei; Gottschalk: Es darf keine Gefangenentweichungen mehr geben; Weber: Fahrlässige Gefangenentweichung oder fahrlässige Gefangenentfremdung.

Die Redaktion bittet bei Einsendungen von Beiträgen für die „Neue Justiz“ darauf zu achten, daß die Manuskripte nur einseitig und zweizeilig beschrieben und mit ausreichendem Redigierand versehen sind.

Herausgeber: Das Ministerium der Justiz, das Oberste Gericht, der Generalstaatsanwalt der Deutschen Demokratischen Republik. **Verlag:** Deutscher Zentralverlag Berlin O 17, Michaelkirchstraße 17. **Fernsprecher:** Sammel-Nr. 67 64 11. **Postscheckkonto:** 140025 — **Redaktion:** I. V. Hanns Seidel, Berlin NW 7, Clara-Zetkin-Str. 93. **Fernsprecher:** 420018, **Apparat** 1611 u. 16 46. **Erscheint monatlich einmal.** — **Bezugspreis:** Einzelheft 1,80 DM, Vierteljahresabonnement 5,52 DM einschl. Zustellgebühr. **In Postzeitungsliste eingetragen.** — **Bestellungen** über die Postämter, den Buchhandel oder beim Verlag. **Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt.** — **Anzeigenannahme:** Dewagwerbung, Deutsche Werbe- und Anzeigen-Gesellschaft mbH, Berlin C 2, Oberwallstr. 20. **Fernsprecher:** 52 14 40. **Telegrammschrift:** Dewagfiliale Berlin. **Postscheckkonto:** Berlin 14 56. — **Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 131.** — **Druck:** (87/16) VEB Berliner Druckhaus Michaelkirchstraße — 1866/49.